

Jahreszeiten; als höchste Feste galten der Frühlingsanfang, die Sommer- und Winter Sonnenwende (Julfest). Aufrihtung von Bäumen, Feuer, Umzüge, Spiele, Opfer und Gelage dienten zu ihrer Verherrlichung. Die Opfer bestanden aus Früchten, Trankspenden, Tieren, besonders Pferden, und zuweilen aus Menschen. Den Willen der Götter weisagte man aus Runen, aus dem Flug und den Stimmen der Vögel, dem Wiehern und Schnauben heiliger Rosse, aus Zweikämpfen und dem Tone des Kriegsanges. Die Kraft der Weisagung und der Zauberei wurde besonders weisen Frauen zugeschrieben; an sie knüpft sich der Hexenglaube

Opfer
Weisagung

§ 5. Germanen und Römer bis zur Völkerwanderung.

Limbern-
krieg 113 bis
101 v. Chr.

1. **Der Limberkrieg.** Den Römern wurden die Germanen zuerst durch die Züge der Limbern und Teutonen bekannt (113—101 v. Chr.); letztere wurden bei Aquä Ségitiä (Aix) in der Provence, erstere bei Vercellä in Oberitalien durch Märius geschlagen (I. Teil, § 40, 1).

Schlacht bei
Mülhausen
58 v. Chr.

2. **Cäsar und die Deutschen.** Cäsar eroberte im Gallischen Kriege (58—51 v. Chr.) nach der Besiegung des Swebenfürsten Ariovist bei Mülhausen (58) das linke Rheinufer und ging zweimal südlich von Bonn über den Rhein, kehrte aber ohne weitere Erfolge bald wieder zurück (I. Teil, § 41, 5).

Eroberung
der Donau-
länder
15 v. Chr.

3. **Drusus und Tiberius.** Unter Augustus wurden 15 v. Chr. die Länder südlich der Donau durch des Kaisers Stiefsohne Drusus und Tiberius zu römischen Provinzen gemacht. Nun waren Rhein und Donau die Grenze des römischen Reiches gegen Deutschland. In der Nähe beider Flüsse wurden feste Standlager errichtet, aus denen allmählich wichtige Städte erwuchsen, z. B. auf der linken Rheinseite: Straßburg, Worms, Speier, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Aachen, Trier, Metz; auf der rechten Donaueseite: Regensburg, Augsburg, Passau, Salzburg, Wien. In Trier erinnern noch heute großartige Ruinen (z. B. die Porta nigra) an die römische Herrschaft.

Kriegszüge
des Drusus
12—9 v. Chr.

Auch in das Innere Deutschlands drangen die Römer vor. Drusus gelangte auf siegreichen Kriegszügen (12—9 v. Chr.) bis zur Elbe. Dort prophezeite ihm eine germanische Seherin seinen baldigen Tod; er starb auf dem Rückzuge infolge eines Sturzes mit dem Pferde (vgl. Simrock, „Drusus' Tod“). Sein Bruder Tiberius brachte, zumeist durch Unterhandlung und List, die Volksstämme zwischen Rhein und Elbe zur Unterwerfung.

Armin

4. **Armin.** Als aber der römische Statthalter Varus durch drückende Steuern und Einführung der römischen Rechtspflege und